

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 16: **Patentierte Architektur**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Präsidentenkonferenz zur Energiepolitik

Um die Rolle des SIA in der Energie- und Ressourcenpolitik der Schweiz ging es beim Treffen der Präsidenten aus Sektionen, Fachvereinen und Berufsgruppen vom 24. und 25. März in Lausanne. Der SIA müsse Stellung beziehen. Strategisch soll er sich dabei auf die Bereiche konzentrieren, die seiner Kernkompetenz entsprechen.

Das Projekt zu einer Dokumentation *SIA-Effizienzpfad Energie* der SIA-Kommission für Haustechnik- und Energienormen eröffnet neue Perspektiven für energieeffizientes Bauen. Hansruedi Preisig, Mitautor und Projektleiter, stellte das druckreife Werk im Rahmen eines ersten von vier einleitenden Referaten vor. Mit dem *Effizienzpfad Energie* erhalte der SIA eine anregende und für das energieeffiziente Bauen sensibilisierende Publikation. Die Dokumentation wende sich an Planende, Behörden und Bauherrschaften. Sie setze den Schwerpunkt beim Wohnen, weise auf die Nutzungen Büro und Schulen hin und schliesse Neu- wie Umbauten mit ein. Den Themenbereich Baumaterial (Graue Energie) und den Energieverbrauch, um zum Wohn- oder Arbeitsort zu gelangen (induzierte Mobilität), beziehe sie erstmals mit ein. Der *SIA-Effizienzpfad Energie* quantifiziert und nennt Zielwerte. Er sei konkret und gebe Hinweise für die Umsetzung. Er orientiert sich an der Vision des ETH-Rates zur 2000-Watt-Gesellschaft und gibt Anstoss für weitere Grundlagenarbeit.

Bauwerk Schweiz: grosser Energieverbraucher

Charles Weinmann, Präsident der Kommission für Haustechnik und Energie, referierte über die energetischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und über mögliche Ansatzpunkte für den SIA. Er erläuterte, dass der Unterhalt und der Betrieb des Bauwerkes Schweiz unter Einbezug der induzierten Mobilität und der Grauen Energie gut die Hälfte des gesamten schweizerischen Energieverbrauchs benötigt. Er hält eine Positionierung und ein Engagement des SIA in dieser Sache deshalb für durchaus angebracht.

Gebäudeenergieausweis des BFE

An der Präsidentenkonferenz wurde auch die Frage nach den Instrumenten und Dienstleistungen gestellt, die der SIA zur Realisierung der Effizienzvorgaben anbieten soll, und ob insbesondere der vom Bundesamt für Energie (BFE) geplante *Gebäudeenergieausweis* dazugehören soll. Andreas Eckmanns vom BFE stellte im dritten Referat diesen Gebäudeenergieausweis kurz vor.

Es handelt sich um ein Energieverbrauchszertifikat für Bauten. Dieses veranschlagt die Energiemenge, die von einem Gebäude verbraucht wird, und klassifiziert es danach. Die Graue Energie und die induzierte Mobilität bleiben unberücksichtigt. Auf der Basis dieser Klassifizierung sollen Empfehlungen und Massnahmen für eine Verbesserung abgeleitet werden können.

Von Technik- zu Prozessinnovation

Moreno Molina kritisierte als eingeladenen Sachverständiger schliesslich in seinem Referat den auf neue Techniken ausgerichteten Charakter des *SIA-Effizienzpfades Energie* und plädierte für einen stärker auf Abläufe ausgerichteten Ansatz. Die Dokumentation sollte den Benutzer und dessen sehr unterschiedliches Verbrauchsverhalten besser berücksichtigen und bei der Berechnungsmethode den umfassenderen Ansatz der Territorialfläche pro Person anstatt jenen der Wohnfläche pro Person verwenden.

Energiepolitische Strategie Aufgabe für den SIA

In Gruppengesprächen setzten sich die Teilnehmer mit dem *SIA-Effizienzpfad Energie*, dem Gebäudeenergieausweis des BFE und der Frage nach der Rolle des SIA in der Energie- und Ressourcenpolitik auseinander. Zu reden gab, wie weit der SIA überhaupt Energiepolitik betreiben soll. Eingehend diskutiert wurden die Ansätze und Berechnungsmethoden des Effizienzpfades Energie und dessen immanente Mängel, nicht zuletzt jene des fehlenden Einbezuges des Nutzerverhaltens. Sacha Menz, Präsident der Sektion Zürich, bemängelte, dass in der gegenwärtigen Energiedebatte des SIA die ganzheitlich-kulturelle, soziale und wirtschaftliche Betrachtung zu kurz kommt.

Seine energiepolitische Strategie muss der SIA erst noch genau definieren. Einig sind sich die Präsidenten darin, dass der SIA in der Energiedebatte Stellung beziehen müsse. Er solle aber bei seiner Kernkompetenz, dem adäquaten Aufbereiten von Hilfsmitteln für das Bauen, bleiben. Dort soll er die Führungsrolle übernehmen. Die Grundlagenforschung auf diesem Gebiet sei Sache der Hochschulen. Doch der SIA könne sie darin mit seinem Wissen unterstützen. Dem Gebäudeenergieausweis des BFE standen die Präsidenten skeptisch gegenüber. Sie einigten sich schliesslich darauf, dieses Instrument nur unter Einbezug ergänzender Angaben zur induzierten Mobilität (Standortfrage) wie auch zur Grauen Energie zu unterstützen.

Konfusion um Stundenansätze

Im Anschluss an die Diskussion über die energiepolitische Positionierung des SIA berichtete Sacha Menz noch über die alljährlich stattfindenden Behördengespräche seiner Sektion mit der Stadt und dem Kanton Zürich. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Akzeptanz der Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) bei den Behörden. Peter Ess, Direktor des Am-

tes für Hochbauten der Stadt Zürich, hat festgestellt, dass unter den Planerinnen und Planern zwischen dem mittleren Stundenansatz, wie er in der LHO-Berechnung des Honorars nach Baukosten zur Anwendung gelangt, und dem Zeitmitteltarif, wie ihn die KBOB zur Honorarberechnung nach Zeitaufwand empfiehlt, grundsätzlich eine grosse Konfusion zu herrschen scheint. Seine Feststellung basiere auf der Erfahrung, dass viele Planerinnen und Planer den Zeitmitteltarif in der LHO-Berechnung nach Baukosten einsetzen. Eigentlich zu rechnen ist hier aber mit dem bürointernen mittleren Stundenansatz. Daraus resultiert für die Stadt in vielen Fällen eine um bis zu 30 Prozent höhere Honorarbelastung. Dies hat nun das Amt für Hochbauten dazu veranlasst, in freihändiger Vergabe von sich aus einen so genannten «vereinbarten Stundenansatz» festzulegen.

Die Irritation und die Besorgnis unter den Präsidenten waren ob dieser Entwicklung gross. Die Sektion Zürich will mit dem Amt für Hochbauten erneut das Gespräch suchen und unbedingt darauf bestehen, dass sich die Praxis der Eigenfestlegung des Stundenansatzes durch den Auftraggeber nicht durchsetzt. Die Festlegung muss, wie mit der neuen LHO beabsichtigt, unbedingt in der unternehmerischen Verantwortung der Auftragnehmer verbleiben und nach wie vor verhandelbar sein. Dieser Ansicht schlossen sich die Teilnehmer der Präsidentenkonferenz an. Sie beschlossen, noch einmal ausführlich über die Anwendung der neuen LHO, insbesondere über den Unterschied zwischen dem mittleren Stundenansatz und dem Zeitmitteltarif, zu informieren. Das Verständnis für die verschiedenen zugrunde liegenden Rechnungsmodelle muss verbessert werden.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA

Rechtsauskünfte beim SIA

(sia) Unsere Juristen, Jürg Gasche und Daniele Graber, stehen SIA-Mitgliedern über die Tel.-Nr. 044 283 15 15 am Dienstag- und Mittwochvormittag von 9.00 bis 11.30 Uhr für telefonische Rechtsauskünfte zur Verfügung. Für Mitglieder sind kurze Auskünfte gratis. Am Dienstagvormittag von 9.00 bis 11.30 Uhr erteilen unsere Juristen auch Nichtmitgliedern Auskunft. Diese erreichen den Rechtsdienst unter Tel. 0900 742 587 (0900 SIAJUS). Die Dienstleistung kostet ab der fünften Minute 4 Franken pro Minute. Für Firmenmitglieder bietet der SIA ab Juli zusätzliche Möglichkeiten für Rechtsauskünfte und Rechtsberatungen an.

Schriftliche Anfragen sind an Rechtsdienst SIA, Postfach, 8039 Zürich, Fax 044 283 15 16, oder per E-Mail an ius@sia.ch zu richten.

Auch samstags
9-12 Uhr geöffnet



NOVOBOX

Das richtige Raumangebot –
Ihren Bedürfnissen
entsprechend.
Einzelne oder beliebig
zusammensetzbare Einheiten.





Geeignet auf
Baustellen für Wohnzwecke, Wasch- und Toilettenräume, Baubüro, Mannschaftsraum usw.
Sportanlagen für Umkleieräume mit Toiletten, Duschräume, Geräteraum usw.
Kindergarten für Garderoben, Arbeits- und Spielraum, Toilettenanlagen usw.



Lassen Sie sich von uns informieren. Wir haben den richtigen Raum für Sie.

U

max urech

Lager- und Fördertechnik

CH-5606 Dintikon
www.max-urech.ch

Tel. 056 616 70 10
Fax 056 616 70 20

SCHIEBEE- JALOUSIEN

- in Holz
- in Aluminium
- in Holz-Aluminium kombiniert



- mit gemischten Holzarten möglich
- filigrane lichtdurchblickende Konstruktionen

www.gawo.ch

Fenster
Jalousien



GAWO Gasser AG

60

Jahre
Leistung
+ Qualität

CH-6110 Wolhusen
Telefon 041 492 60 90
Telefax 041 492 60 91
info@gawo.ch